

## Fwd: 191. Sitzung



Von: **(IG Ehem. DDR-Flüchtlinge e.V.)**

Datum: **02.12.20 13:08**

Betreff: 191. Sitzung

Datum: Montag, 23. November 2020, 11:53:24 CET

Von: Juergen Holdefleiss <j.holdefleiss@iedf.de>

An: jana.schimke@bundestag.de, frank.heinrich@bundestag.de

Kopie: IEDF <vorstand@iedf.de>

\*191. Sitzung, Ihre Redebeiträge

\*

\*Sehr geehrte Frau Schimke, sehr geehrter Herr Heinrich,\*

\*die lang erwartete Plenardebatte zur Antwort der Bundesregierung auf die "Große Anfrage" habe ich - wie auch viele andere unter den Betroffenen - sehr aufmerksam verfolgt. Sie als Vertreter und Vertreterin der Unionsfraktion haben es sich einfach gemacht und in Ihren Reden lediglich die Ausführungen der Bundesregierung wiedergegeben und diese damit in vollem Umfang als unstrittig bestätigt.

\*

\*Aus dem römischen Recht hat sich der Grundsatz "audiatur et altera pars" bis heute überliefert, der im demokratischen Diskurs einen festen Platz haben sollte, nicht nur bei Gericht. Entsprechend diesem Grundsatz hatte der Vorsitzende der UOKG, Dieter Dombrowski, sich mit Schreiben vom 26.08.2020 an Ihren Fraktionsvorsitzenden Ralph Brinkhaus gewandt: "/In der Anlage finden Sie nunmehr die abschließende Stellungnahme der Petenten, sowohl auf die Stellungnahme des BMAS als auch auf die Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage, die von der Rechtsanwaltskanzlei von Raumer verfasst wurde./"\*

\*Darüber hinaus habe ich als Vorsitzender der "Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V." (IEDF) am 11.11.2020 eine eigene Dokumentation zum Thema an Ihren Fraktionsvorsitzenden geschickt. Der Vorstand der IEDF war davon ausgegangen, dass all diese Unterlagen Ihnen, die Sie für die Debattenreden vorgesehen waren, weitergeleitet wurden.\*

\*Leider kannten Sie offensichtlich nur den Text der Bundesregierung. Sie, sehr geehrter Herr Heinrich, sind erstaunlicherweise so weit gegangen, die Ausführungen der Bundesregierung zur Frage Nr. 19 unkritisch zu übernehmen und voller Überzeugung zu zitieren. Danach liege angeblich kein Grund für die DDR-Altübersiedler vor, sich diskriminiert zu fühlen.

\*

\*Ihr Abgeordnetenkollege Matthias W. Birkwald hat alle Beteiligten aufgerufen: "/Bitte antworten Sie in Ihren Erwidern nicht mir, sondern antworten Sie den Betroffenen/." Diesen Appell haben Daniela Kolbe, Markus Kurth, Pascal Kober aufgenommen und in Aussicht gestellt, dass sie gemeinsam mit den Betroffenen nach einer Lösung des Konfliktes suchen wollen. Das vermischen wir in Ihrem Falle.\*

\*Der Grundkonflikt "DDR-Altübersiedler - Adressat der

Rentenüberleitung?" bildet, so haben es die Redner und Rednerinnen durchblicken lassen, ein gewisses Hindernis für die Aufnahme von Gesprächen. Dem sind wir bereit Rechnung zu tragen und möchten mit Ihnen über die Randbedingungen und Folgen des Paradigmenwechsels sprechen, der der Löschung der FRG-Konten und Neuberechnung nach RÜG innewohnt.\*

**\*Wir bitten Sie um eine Kommunikationsangebot.\***

\*Mit freundlichem Gruß,  
\*

\*Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß\*  
\* (Vorsitzender IEDF)